Jn 66892
98

Madame

Trés Chere et trés gracieuse Mére!

Erlauben Euer Gnaden daß ich bey Herannahung Dero Nahmens Festes jene Wünsche äußere, die ich an jedem Tag des Jahres zu hegen nie unterlasse, mit der Versicherung meiner Sehnsucht, bald in die Lage zu kommen, selbe mündlich zu erstatten, und das zu lang vermißte Vergnügen, E. G. beederseits die Hände zu küssen, bald wieder zu finden.

Die Umstände sind dermalen noch so, daß ich mit Zufriedenheit hier itzt noch keine Urlaub begehren kann,

und noch abwarten muß, bis unsere Lage weniger
der Veränderung ausgesetzt seyn wird. Wünsche nichts
durch die Schwestern, von Dero beiderseitigen schönen
Gesundheit, stets befriedigende Nachrichten zu erhalten.
Von meinem Zustande bin ich nun ganz geheilet,
und suche ~~nun~~ einzubringen, was ich durch die
Zeit meines Zuhausebleibens an den Studien hat
muß versäumet habe. Wir haben hier meist sehr
gelinde und schöne Witterung, und alles fangt schon
an grün zu werden. Mit der besonderen Liebe,

Carl

WIENER STADTBIBLIOTHEK

dem Italiener ist sich aber etwas schwer zu gewöhnen
so wünschen die Nahrung, die ich nach Deutschen Methode
nicht gerne beybehalten — ich hoffe doch nicht für
immer nach Italien bestimmt zu bleiben, und
werde bald den Steinischen Dienst in Böhmen
unmündlich zu führen. Mit diesen gutgesinnten
Erwartung küsse ich ~~bewundersgerechts~~ die Hände
und verharre mit kindlichem Respekt!!

Euer Gnaden

Rovigo d: 17t Merz 798. unterthänigst gehorsamster Sohne
Johann Gr: Klenau
JGM

WIENER STADTBIBLIOTHEK